



Hof Mahlitzsch

Mahlitzscher

e-Landpost



ökokiste



Liebe Ökokisten-Kunden,

hinter uns liegt ein selten heißer und zugleich trockener Sommer. Die für August hierzulande sonst typischen Hitzegewitter blieben aus und demnach waren die Gärtner damit beschäftigt, nach Möglichkeit hitzeempfindliche Kulturen zu bewässern und somit zu erhalten. Das gelang nicht überall, beispielsweise mussten heute einige Reihen missratener Kohlrabis eingemulcht werden.



Dennoch befinden wir uns jetzt in der erntintensivsten Zeit des Jahres, parallel zu den vorhandenen Sommergemüsekulturen werden die ersten Chargen von Herbstgemüse wie Kartoffeln, Kürbisse und verschiedene Kohlarten eingeholt.

*Yvonne Liebing
Ihr Team vom Hof Mahlitzsch*

*Der
Regenmesser
blieb
wochenlang
trocken.*



Kartoffeln mit Charakter

Die Rodeproben zeigen, dass unsere diesjährige Kartoffelernte der Trockenheit zum Trotz ertragreich ausfallen dürfte. Auf fünf Hektar verteilt warten die Sorten Agrea, Soraya, Regina,



Granola und Karlana-Kartoffeln auf ihre Rodung. Pro Hektar werden 25 Tonnen Ertrag erwartet. Bei günstiger Witterung benötigen die Gärtner für die Ernte vier Wochen. Um die Knollen aus dem Boden herauszulösen ist jetzt allerdings dringend Regen in regelmäßigen Abständen nötig. Das Kraut wurde bereits vor vier Wochen abgeschlegelt. So konnten die Kartoffeln unterirdisch nachreifen. Dabei verfestigten

sich die Schalen und ermöglichen die Lagerfähigkeit der Frucht. Die Lebendigkeit des Bodens und die Gesundheit unserer Kartoffeln liegen Sebastian Herschuh am Herzen. Unser



Landwirtschaftsmeister mit leitender Funktion im Feldbau ist in erster Linie für den Möhren- und Kartoffelanbau zuständig. Die Einhaltung der Fruchtfolgen, mechanische Feldhygiene, der Einsatz von Demeterpräparaten und die regelmäßige Verlagerung von Fahrwegen nennt er als wichtige Komponenten zur Erhaltung eines gesunden Bodenmilieus.

Fruchtfolge ist die jährlich wechselnde Abfolge des Anbaus von Feldfrüchten auf einem Acker. Jede Pflanze hat ihre charakteristischen Schädlinge und Beikrautbewuchs. Mit einer einseitigen oder gleichbleibenden Fruchtfolge wie im konventionellen Landbau werden die Schädlinge und Unkräuter langfristig gefördert.

Der Demeter-Kartoffelanbau ist zwar insgesamt um ein Vielfaches mühsamer und zeitintensiver und der Ertrag stärker von Witterung und Schädlingsbefall abhängig als beim konventionellen Anbau, dafür aber, so sagt Sebastian, ernten wir „Kartoffeln mit Charakter“. Die Kartoffeln aus der ersten Charge, die sie derzeit in Ihrer



Hof Mahlitzsch

Mahlitzscher e-Landpost



ökokiste

Ökokiste finden, sind teilweise recht erdig. Dieses Phänomen ist auf die Trockenheit zurückzuführen. Wir bitten um Ihr Verständnis.



Blühende Feldränder

Die Blühstreifen aus einjährigen Insektenfutterpflanzen wie Sonnenblumen, Borretsch, Lupine, Malve und vielen mehr besetzen den Sommer über unsere Felder in vielerlei Hinsicht. Solche Trachtpflanzen nähren Bienen, Hummeln und Schmetterlinge mit Nektar und Pollen und bieten gerade auch wildlebenden bestäubenden Insekten einen wertvollen Lebensraum. Gleichzeitig wird durch diese Art der Grünbedüngung der Boden



tiefgründig durchwurzelt und die Bodenqualität verbessert sich. Schließlich sind die „Trachtinseln“ als Hecken zwischen verschiedenen Gartenbaukulturen und an ungenutzten Böschungen eine Wonne für Auge und Gemüt des Gärtners.

Nichtsdestotrotz bringt die Blütviefalt auch ihren Mehraufwand mit sich. In der von uns verwendeten Saatgutmischung ist auch Buchweizen enthalten, dessen Saatgut sich als Nebeneffekt auf das benachbarte Feld aussäte. Zum Glück können unsere Gärtner neuerdings auch den Beet-Flieger benutzen. Das ist



eine Maschine, bei der das Personal knapp über dem Boden in Bauchlage über den Acker gefahren wird. Das Gerät schont den Rücken und spart zugleich ein wenig Zeit. Dennoch müssen für 60 Ackerreihen 120 Stunden Jätarbeit eingeplant werden. Ökobauern müssen die Unkrautbekämpfung fest im Griff haben. Eine gute Planung spart Zeit und Mühe.

Überraschkiste zum 90. Geburtstag

Mitte August überbrachte einer unser Fahrer auf seiner Ausliefertour eine Überraschkiste. Einer unserer Stammkundinnen, Frau Koyné, gratulierten wir auf diesem Wege zum 90. Geburtstag. Unsere Hofprodukte möchte die gebürtige Dresdnerin nicht mehr missen. Sie ist nach wie vor rüstig und darum bemüht, sich weitestgehend selbst zu



organisieren. Bei der telefonischen Bestellung Anfang des Jahres kamen wir auf ihr hohes Alter zu sprechen, denn sie bestellte etwas zum Naschen für ihre Urenkel. Jetzt haben wir diese treue Kundin mit einem Geschenk gewürdigt.

Neues aus der Biowelt

Unter der Fragestellung „Boden – die Grundlage unseres Lebens ist bedroht. Was können wir tun?“ vergibt der **Verein Sukuma-Award 2015/16** dieses Jahr wieder seinen Filmpreis für nachhaltige Ideen. Alle Bürger können sich noch bis zum 15. November 2015 unter www.sukuma-award.de kreativ mit einer kurz beschriebenen Filmspot-Idee zum Thema beteiligen und sich für einen nachhaltigen Umgang mit dem Ökosystem Boden und damit für ein nachhaltiges Leben in der eigenen Stadt engagieren.

